



Deutscher
Caritasverband



Fachtagung Hilfen zur Erziehung PRÄVENTION IM SOZIALRAUM



Fachtagung Hilfen zur Erziehung PRÄVENTION IM SOZIALRAUM

10. & 11. April 2019,
ParkHotel Fulda

Das **Fachkonzept der Sozialraumorientierung** gehört seit 2011 zu den strategischen Zielen des Deutschen Caritasverbandes. Im Eckpunktepapier „Solidarität im Gemeinwesen“ ist die Bedeutung der Sozialraumorientierung für die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Arbeit und ihrer Einrichtungen dargestellt. Die Chancen der Implementierung liegen darin, die fachliche Isolierung spezialisierter Einzelfallhilfen zu überwinden, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken, vorhandene Ressourcen umfanglicher zu nutzen und damit die Wirksamkeit Sozialer Arbeit zu erhöhen.

Als Erziehungshilfe-Fachverband unterstützt der BVkE Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in ihrer Weiterentwicklung – so auch hinsichtlich des Ausbaus ihrer sozialraumorientierten Angebote. Dort bietet ihnen das Fachkonzept der Sozialraumorientierung viele Anknüpfungspunkte für die Praxis. Gleichzeitig stellt die Umsetzung sozialräumlicher Arbeitsweisen die Träger aber auch vor große Herausforderungen. Die Fachtagung, die gemeinsam vom DCV und dem BVkE veranstaltet wird, lädt ein, „Hilfen zur Erziehung - Prävention im Sozialraum“ lädt ein, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, Impulse zu erhalten und Umsetzungsideen zu generieren.

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität

TAGUNGSPROGRAMM MITTWOCH, 10. APRIL

■ 9:45 – 10:30 Uhr **Ankommen, Anmeldung, Imbiss**

■ 10:30 – 10:45 Uhr **Begrüßung**

■ 10:45 – 11:30 Uhr **Fachvortrag**
Eigensinn und Alltag – wozu befassen wir uns eigentlich mit dem Fachkonzept SRO?

Soziale Arbeit, die sich der Komplexität des Alltags annimmt und die Menschen in der gelingenderen Bewältigung dieses Lebensalltags begleitet, orientiert sich an Teilhabe und Teilgabe, agiert ressourcen- und alltagsfokussiert, reflektiert die Wechselwirkung von Verhalten und Verhältnissen, wirkt empowernd und sozialpolitisch gestaltend. In diesem Beitrag stehen drei Aspekte im Zentrum: die Prinzipien des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung, die Gelingensfaktoren für eine Implementierung sowie die aktuellen Herausforderungen sozialraumorientierten Handelns.

Prof. Dr. Stefan Bestmann, Europäisches Institut für Sozialforschung, Berlin

■ 11:30 – 12:15 **Fachvortrag**

Wer macht was? Oder macht jeder alles?

Sozialraumorientierung, Gemeinwesenarbeit, integrierte Handlungskonzepte, Quartiermanagement, Inklusion ... das ist nur ein Teil der Begriffe, die uns im Rahmen der Stadtteil-arbeit begegnen. Dieser Beitrag liefert hierzu eine Orientierungshilfe und richtet den Fokus darauf, dass SRO keinesfalls ein Add-on ist, sondern eine Haltung. Diese Haltung zieht sich durch alle Punkte sozialpädagogischen Handelns und findet in zahlreichen praktischen Methoden wertvolle Unterstützung.

Dr. Maria Lüttringhaus, Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case-Management, Essen

■ 12:15 – 13:15 Uhr **Plenumsgespräch**

Gemeinsamer Austausch mit Prof. Bestmann und Dr. Lüttringhaus entlang der Anliegen und Fragen der Teilnehmenden
Moderation: Gabriele Ruck

■ 13:15 – 14:15 Uhr **Mittagspause**

■ 14:15 – 14:45 Uhr **Impulsreferat_1**

Am Anfang ist die Haltung ...

Die Jugendhilfe und die Eingliederungshilfe stehen vor einem Paradigmenwechsel. Inklusive, ressourcenorientierte und sozialräumliche Ansätze stehen im Fokus, die Kooperationen zwischen öffentlichen und freien Trägern nehmen weiterentwickelte Formen an, und Ziele und Wirkungen der Hilfen stehen im Mittelpunkt. Grundlage dafür sind die Haltungen in Bezug auf die Kinder, Jugendlichen und Familien, die am Praxisbeispiel des Kreises Nordfriesland dargestellt werden.

Daniel Thomsen, Leitung Fachbereich Jugend, Familie und Bildung im Kreis Nordfriesland

■ 15:00 – 16:15 Uhr **Workshops (WS1 - WS5)**

■ 16:15 – 16:30 Uhr **Kaffeepause**

■ 16:30 – 16:45 Uhr **Einblicke in die Workshops**

■ 16:45 – 17:00 Uhr **Ausblick und Verabschiedung**

■ 18:00 Uhr **Abendessen**

■ 19:45 Uhr **Führung durch Fulda**
Stadtführung *Fulda kurz und gut!*, 1 Stunde

TAGUNGSPROGRAMM DONNERSTAG, 11. APRIL

■ 8:45 – 9:00 Uhr **Begrüßung**

■ 9:00 – 9:30 Uhr **Projektpräsentation**
Prävention im Sozialraum – eine Bestandsanalyse in den Hilfen zur Erziehung

Um präventive und sozialräumliche Arbeit in den Hilfen zur Erziehung weiterzuentwickeln, braucht es an vielen Stellen mehr Klarheit. Mit der Bestandsanalyse möchte der BVKE den Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfe ein fundiertes Wissen und Empfehlungen an die Hand geben, wie z. B. Aktivitäten/Angebote in einem systemischen Sinne zielgruppen- und bereichsübergreifend gestaltet werden können, welche Faktoren zum Erfolg einer bereichsübergreifenden Kooperation im Sozialraum beitragen und welche Finanzierungsmodelle sich als tragfähig erwiesen haben. Projektlaufzeit: 01/2019 bis 12/2020.

Niklas Helsper, Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Mainz

■ 9:30 – 10:00 Uhr **Impulsreferat_2**

Wer ist hier eigentlich ExpertIn für was? Das Stuttgarter Modell in den Hilfen zur Erziehung

Ressourcenfokussierung, Alltagsorientierung, Kooperation, dabei aktiv partizipierend, lebensweltorientiert und reflektierend – diese handlungsleitenden Prinzipien Sozialer Arbeit bilden die fachliche Grundlage des Stuttgarter Modells der Hilfen zur Erziehung. AdressatInnenorientiert und lebensweltbezogen werden einzelfallspezifische, -übergreifende und -unabhängige Hilfen ermöglicht, die einem systemisch-lösungsfokussierten und sozialraumbezogenen Ansatz folgen. Der Stuttgarter Weg der Sozialraumorientierung.
Delia Godehardt, Leitung des Beratungszentrums Cannstatt, Jugendamt Stuttgart

■ 10:15 – 11:30 Uhr **Workshops (WS1, WS 2, WS6, WS7)**

■ 11:30 – 11:45 Uhr **Kaffeepause**

■ 11:45 – 12:15 Uhr **Impulsreferat_3**

Der Bindungsraum der Familie ist der Ausgangspunkt

Die Anerkennung der Bedeutsamkeit der Eltern-Kind-Beziehung ist eine zentrale Voraussetzung gelingender Hilfen. Im konkreten Einzelfall müssen wir im Blick haben, wie der Bindungsraum der Familie erhalten bzw. positive Unterstützung erfahren kann. Neben diesem Aspekt beleuchtet der Vortrag, wie öffentliche, wie freie Träger im Sozialraum der Herkunftsfamilie einbezogen werden können.

Esther Maffei, Leitung Stadtjugendamt München

■ 12:15 – 12:45 Uhr **Zusammenfassung und Verabschiedung**

■ 12:45 Uhr **Imbiss**

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über diesen Link: <https://ssl-sug.carinet.de/kjfg/fachtagung-praevention-im-sozialraum> oder über den nebenstehenden QR-Code. Anmeldeschluss ist der 04.03.2019.



Deutscher Caritasverband

BVKE-Geschäftsstelle
Karlsru. 40 • 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200-756
Fax: 0761-200-766
Internet: www.bvke.de

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Kinder, Jugend,
Familie, Generationen
Karlsruhe 40
79104 Freiburg

Die Veranstaltung wird mit Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

WORKSHOPS

■ WS_1: **Finanzierungsmodelle – die Finanzierung folgt den Inhalten**

Die Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe erfolgt derzeit insbesondere über Finanzierungsformen, die nur bedingt die Inhalte von präventiven und wirksamen Hilfen unterstützen und gute Arbeit nur „bedingt belohnen“. Der Workshop soll die bestehenden Finanzierungsmodelle und -möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen darstellen und Raum für die Diskussion von weiteren flexiblen Modellen zur Finanzierung der Jugendhilfe bieten.

Daniel Thomsen, Leitung Fachbereich Jugend, Familie und Bildung im Kreis Nordfriesland

■ WS_2: **Zur Bedeutung von Jugendhilfeausschüssen als Steuerungsgremium von Sozialräumen**

Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist das zentrale Organ der örtlichen Jugendhilfepolitik. Er behauptet in den kommunalen Stadt- und Kreisräten eine Sonderstellung. Gemeinsam mit Verwaltung und freien Trägern der Jugendhilfe sind sie Teil des Jugendamtes mit eigener Budgetverantwortung. Als Entscheider über die grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe setzt der JHA auch die Rahmung für die Sozialraumgestaltung. Die Teilnehmenden führen einen kollegialen Austausch über die aktuellen Positionen und Haltungen ihres örtlichen JHA und diskutieren Strategien, die zur Weiterentwicklung und zur Stärkung des JHA beitragen.

Kurt Dauben und N.N., Mitglieder des Gremiums Forumskonferenz II (Ambulante Hilfen) des BVKE

■ WS_3: **Sozialraumorientierung im Übergang Schule – Beruf: Potenziale und Rahmenbedingungen**

Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt stellt eine zentrale Weiche im Leben junger Menschen dar. In die Gestaltung dieser Übergänge sind viele Institutionen bzw. Akteur_Innen involviert, deren Zusammenspiel eine Rahmung durch ein kommunales Bildungsmanagement braucht. Wie dieses aussehen kann und welche Potenziale der fachliche Ansatz der Sozialraumorientierung hierzu bietet, sind die zentralen Fragen dieses Workshops.

Dr. Ricarda Dethloff, Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, Kiel

WORKSHOPS

■ WS_4: **Gemeinsam können wir noch mehr**

Die Grundannahme in diesem Workshop ist, dass die beiden Arbeitsfelder Jugendsozialarbeit und Erziehungshilfe gemeinsam mehr für (besonders) benachteiligte junge Menschen erreichen können, als das jeder für sich alleine kann. Die Teilnehmenden entwickeln ein typisches Fallbeispiel, anhand dessen sie die jeweiligen Expertisen der JSA und HzE sowie das gemeinsame Potenzial herausarbeiten. Anschließend wird die Frage betrachtet, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit diese Potenziale und (Projekt)Kooperationen eine gute und nachhaltige Wirkung entfalten können.

Ludger Urbic, Referent für Jugendsozialarbeit an der Bundesstelle des BDKJ

■ WS_5: **Schule trifft Erziehungshilfe. Zwei Systeme unter einem Dach?!**

Wenn zwei Systeme unter einem Dach im positiven Sinne für die jungen Menschen „funktionieren“ sollen, ist das mit Herausforderungen für alle Beteiligten des Helfersystems – Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, ASD-Kolleg*innen – verbunden. Ausgehend von dem neuen Angebot AUSBLICK (§ 29 SGB VIII) der Bergischen Diakonie und den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden werden Chancen und Risiken für die Kooperation der freien Jugendhilfe in einem öffentlichen Schulsystem gemeinsam herausgearbeitet und zentrale Gelingensbedingungen formuliert.

Nadine Schildt, Teamleitung, Bergische Diakonie Aprath

■ WS_6: **Niemand kann einen anderen dadurch stark machen, dass er für ihn arbeitet (Alice Salomon, 1929).**

Beteiligung, Teilhabe, Kooperation und Aktivierung sind zentrale Leitgedanken für eine gelingende Hilfeermöglichung und -gestaltung. In diesem Workshop werden verschiedene sozialräumlich orientierte partizipative Modelle im Kontext der Hilfen zur Erziehung vorgestellt und diskutiert, wie z. B. beteiligtenorientierte Fachkräfteteams, präventive Fallberatungen und familienorientierte stationäre Hilfen.

Delia Godehardt, Leitung des Beratungszentrums Bad Cannstatt des Jugendamts Stuttgart

WORKSHOPS

■ WS_7: **Kooperation von Jugendhilfe und Schule am Ort Schule; Chancen, Erfahrungen und Stolpersteine**

Jungen Menschen können frühzeitig erreicht werden und umfassend von dem Angebot profitieren, wenn Lehrende und soz.päd. Fachkräfte eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Damit die Kooperation gelingt, sind die Haltung der freien Jugendhilfe, ihr Verständnis für das „System Schule“ sowie die Unterstützung der öffentlichen Jugendhilfe entscheidend. Ausgehend von den Erfahrungen der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft in der Zusammenarbeit mit über 50 Berliner Schulen geht es in dem Workshop um das Brückenbauen, um Herausforderungen und Stolpersteine in der Kooperation von Schule/Träger/Jugendamt sowie Wege, die zum (Bildungs)Erfolg führen können.

Stefanie Fischer, Regionalleiterin Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH

ORGANISATORISCHES

■ **Tagungsort**

ParkHotel Fulda, Goethestraße 13, D-36043 Fulda
Tel: +49 (0) 661 8650-0
info@parkhotel-fulda.de, www.parkhotel-fulda.de

■ **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über diesen Link:
<https://ssl-sug.carinet.de/kjfg/fachtagung-praevention-im-sozialraum>.
Anmeldeschluss ist der 04.03.2019.

■ **Teilnahmebeitrag**

Für die zweitägige Veranstaltung erheben wir eine Tagungspauschale in Höhe von 80.- EUR. Zusätzlich fällt eine Verpflegungspauschale von 25.- EUR für beide Tage an. Bitte beachten Sie, dass die Übernachtungskosten nicht in der Tagungspauschale inbegriffen sind. Auch die Zimmerbuchung müssen Sie selbst vornehmen. Weitere Infos dazu finden Sie auf dem Online-Anmeldeformular. Die Stadtführung ist in der Tagungspauschale enthalten.



■ **Veranstalter**

- Deutscher Caritasverband e. V. (DCV)
- Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVKE)

■ **Kontakt**

Inhaltliches: Andrea Keller
E-Mail: andrea.keller@caritas.de
Telefon: +49 (0)6131 94797-71

Organisatorisches: Bettina Ettah
E-Mail: bettina.ettah@caritas.de
Telefon: +49 (0)761 200-479